

Prof. Dr. Alfred Toth

Punktuelle vs. lineare raumsemiotische Relationen

1. Raumsemiotisch teilt "jedes Icon den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche (z.B. in Übereinstimmungsmerkmale und Nichtübereinstimmungsmerkmale)", "jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raums des Repertoires dar", und "jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire" (Bense/Walther 1973, S. 80). Wie im folgenden gezeigt wird, können jedoch iconische, indexikalische und symbolische Relationen ontisch nicht nur linear, sondern auch punktuell, d.h. gleichzeitig offen und abgeschlossen, fungieren. Dieses Thema kann hier allerdings nur angeschnitten werden, da die Rolle, welche die Randkonstanz der jeweiligen Referenzsysteme dabei spielt bzw. spielen muß, hochgradig unklar ist (vgl. Toth 2015a, b).

2.1. Iconische Relationen

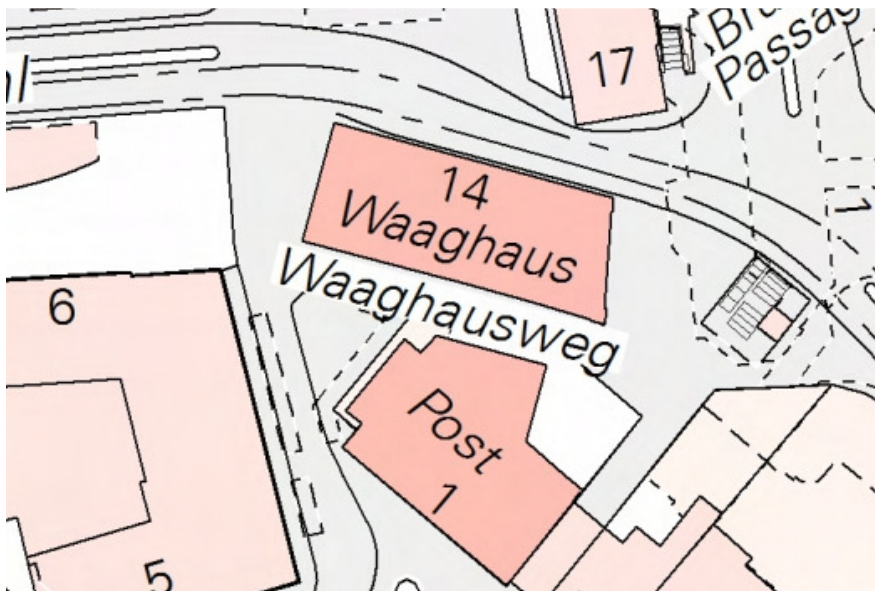


Drosselstr. 7, 8038 Zürich



Lessingstr. 14, 9008 St. Gallen

2.2. Indexikalische Relationen



Waaghausweg, 9000 St. Gallen (2013)



Webergasse, 9000 St. Gallen (Photo: Gil Huber)

2.3. Symbolische Relationen



Rondelle, Stadtpark, 9000 St. Gallen



Pavillon, Patumbah-Park, 8008 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Die semiotischen Repräsentationen ontischer Präsentationen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015a

Toth, Alfred, Das kategoriethoretische ontische Tripel-Universum I-V. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015b

21.2.2015